

Deutsche Evangeliumskirche Dezember 2023



**Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.**

Lukas 2,30-31

Monatsspruch * Dezember 2023

**Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.**

Lukas 2,30-31

Ein Weihnachtswunder: Die Erleuchtung der Augen

In der Stille der Heiligen Nacht, wenn die Sterne am Himmel ihre funkelnde Symphonie spielen und die Welt in ein sanftes Leuchten hüllen, erhebt sich eine zeitlose Verheißung aus den heiligen Schriften. Lukas 2,30-31 öffnet ein Fenster zu jenem geheimnisvollen Moment, als die Welt auf den Knien der Erwartung lag und der Himmel sein Geheimnis in einer winzigen Krippe enthüllte. Ein Kind, in schlichte Windeln gewickelt, lag in einer Krippe, umgeben von den sanften Schnauben der Tiere. Der Zauber der Weihnacht umhüllte diesen besonderen Ort, während die Sterne am Himmel leuchteten wie strahlende Boten des Friedens.

Inmitten dieses wunderbaren Geschehens wird in Lukas 2,30 ein Augenblick der Erkenntnis und der tiefen Freude beschrieben: "Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern." Diese Worte, die von einem alten Mann namens Simeon gesprochen wurden, verleihen der Weihnachtsgeschichte eine tiefe geistliche Bedeutung und erinnern uns daran, dass das Licht der Liebe und des Heils für alle Menschen leuchtet, ungeachtet ihrer Herkunft und Geschichte. Seine Augen hatten nicht nur einen neugeborenen Jungen gesehen, sondern das Licht selbst, das die Dunkelheit durchdringen und die

Seelen der Menschheit erleuchten würde.

Weihnachten, das Fest der Liebe und des Lichts, ruht auf den Schultern dieser Verheißung. Es ist mehr als festlich geschmückte Bäume und funkelnde Lichter. Es ist die Feier einer göttlichen Offenbarung, eines Geschenks, das die Welt für immer verändert hat. Wir wollen eintauchen in die Tiefe dieser Verheißung und die strahlende Botschaft von Lukas 2,30-31 entfalten.

Der Tempel, ein Ort des Gebets und der Anbetung, war der Ort, an dem die Verheißung zum Leben erwachte. Simeon, von Gott inspiriert, erkannte in dem neugeborenen Jesus das lang ersehnte Heil, das nicht nur für Israel, sondern für alle Völker bestimmt war.

Inmitten der rituellen Opfer und religiösen Zeremonien, in einem Ort, der von den Gebeten der Suchenden erfüllt war, wurde die Welt an diesem besonderen Tag an den Wendepunkt ihrer Geschichte geführt. Die Erwartung, die sich über Jahrhunderte erstreckte, fand ihre Erfüllung in einem Kind, das in Armut geboren wurde und dennoch das Licht der Welt trug.

Simeon, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, hatte in seinem Herzen die Sehnsucht nach dem Kommen des Messias getragen. Seine Augen, von den Jahren gezeichnet, waren dennoch erfüllt von Hoffnung und

Glauben. Als er das Jesuskind in den Armen hielt, erkannte er in diesem unscheinbaren Säugling den Heiland der Welt. Diese Erkenntnis durchzog seine Seele wie ein göttliches Feuerwerk, und er konnte nicht anders, als seine Freude in einem Lobgesang auszudrücken.

Wie oft erkennen wir die Verheißungen in unserem eigenen Leben nicht? Wir leben in einer Welt der Eile und des Lärms, wo die leisen Stimmen der Hoffnung oft von den lauten Klängen der Alltäglichkeit übertönt werden. Lukas 2,30-31 erinnert uns daran, dass die Verheißungen Gottes in den scheinbar unscheinbaren Momenten unseres Lebens verborgen sein können. Es braucht ein waches Herz und einen ruhigen Geist, um die erwartungsvolle Melodie des Göttlichen zu hören.

Die Worte "Meine Augen haben deinen Heiland gesehen" sind mehr als eine simple Feststellung; sie sind ein Ausdruck der tiefen Verbundenheit zwischen Mensch und Gott. Die Augen, Fenster zur Seele, spiegeln oft unsere innersten Gefühle wider. In diesem besonderen Moment spiegelten Simeons Augen nicht nur das göttliche Kind wider, sondern auch die Verheißungen, die mit seiner Geburt verbunden waren. Es war, als ob das Universum selbst in einem Klang von Freude und Erlösung erbebe.

Der Heiland, der in der Stille der Nacht geboren wurde, trug die Botschaft des Friedens und der Liebe für alle Völker. Die Worte "das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern" weiten den Horizont dieses besonderen Ereignisses. Die bedeutsame Geburt fand nicht nur für eine ausgewählte Gruppe

von Menschen statt, sondern sie war das Geschenk Gottes an die gesamte Menschheit. In diesem kleinen Kind vereinte sich die göttliche Liebe mit der Endlichkeit der menschlichen Existenz.

Weihnachten erinnert uns daran, dass das Licht der Hoffnung selbst in den dunkelsten Stunden leuchtet. Die Welt mag von Herausforderungen gezeichnet sein, aber die Geburt Jesu weist darauf hin, dass das göttliche Heil unabhängig von äußeren Umständen strahlt. Es ist eine Einladung, das Licht in unseren Herzen zu entzünden und es in die Welt zu tragen, damit auch andere die Wärme der göttlichen Liebe spüren können.

Die Geschichte von Simeon und seinem erhellten Blick birgt eine zeitlose Botschaft. Es ist die Botschaft der Erkenntnis, dass das Göttliche oft in den unscheinbarsten Momenten erscheint. Unsere Augen mögen durch Alltäglichkeiten getrübt sein, aber wenn wir mit einem offenen Herzen schauen, können wir das Wunderbare im Gewöhnlichen entdecken. Simeon sah nicht nur ein Kind in seinen Armen; er sah den Heiland, der die Welt verändern würde.

In der Hektik des modernen Lebens mögen wir manchmal vergessen, mit offenen Augen und einem achtsamen Herzen durch die Welt zu gehen. Die Feiertage bieten uns die Gelegenheit, innezuhalten und uns auf das Wesentliche zu besinnen. Wenn wir die Zeit nehmen, die Schönheit in den einfachen Dingen zu erkennen, können auch unsere Augen den Heiland sehen, der in jedem Lächeln, in jedem freundlichen Wort und in der Großzügigkeit unserer Mitmenschen gegenwärtig ist.

Die Worte "vor allen Völkern" erinnern uns daran, dass die Botschaft von Weihnachten keine Grenzen kennt. Sie überschreitet die Barrieren von Sprache, Kultur und Nation. Das Heil, das durch die Geburt Jesu in die Welt kam, ist für jeden Menschen, unabhängig von seiner Herkunft oder seinem gesellschaftlichen Stand. Es ist ein universelles Geschenk, das die Menschheit in ihrer Vielfalt umarmt und vereint möchte.

In einer Welt, die manchmal von Spaltungen und Unstimmigkeiten gezeichnet ist, erinnert uns die Weihnachtsgeschichte daran, dass die wahre Bedeutung des Lebens in der Liebe liegt.

Die Sternstunde in Bethlehem, in der Simeon die Worte sprach, ist eine Erinnerung daran, dass das Göttliche in jedem Augenblick gegenwärtig ist. Wir müssen nur lernen, mit den Augen des Glaubens, ja, mit den Augen des Herzens zu sehen. Wenn wir die Welt durch die Linse der Liebe betrachten, wird uns klar, dass das Heil, das vor allen Völkern bereitet ist, in unseren Händen liegt. Jede gute Tat, jedes mitfühlende Wort und jede Geste der Liebe trägt dazu bei, das Licht von Weihnachten in die Welt zu tragen.

Die Weihnachtsgeschichte ist nicht nur eine Erzählung aus der Vergangenheit, sondern eine Aufforderung zum Handeln in der Gegenwart. Wenn wir die Liebe, die uns an Weihnachten geschenkt wird, weitergeben,

werden auch unsere Augen den Heiland sehen. Die Welt mag ihre Herausforderungen haben, aber in der Liebe und im Mitgefühl liegt die Kraft, sie zu überwinden.

Weihnachten ist nicht nur die Erinnerung an ein fernes Ereignis vor vielen Jahrhunderten. Es ist die Einladung, das Licht in unserem eigenen Leben zu empfangen. Es ist die Verheißung, dass wir, wie Simeon, das Heil Gottes mit eigenen Augen sehen können. In den hektischen Tagen des Jahresendes mögen wir uns manchmal von der wahren Bedeutung von Weihnachten entfernt fühlen. Doch inmitten von Geschenken und festlichen Vorbereitungen ruft uns Lukas 2,30-31 dazu auf, innezuhalten und das wahre Licht zu erkennen, das uns in Christus geschenkt wurde.

In der festlichen Zeit von Weihnachten möge das Licht der Liebe, des Friedens und der Hoffnung in unseren Herzen erstrahlen und uns dazu bewegen, diese strahlende Botschaft in die Welt zu tragen. Lasst uns gemeinsam das Geschenk der Verheißung feiern und die Freude des Weihnachtslichts mit allen teilen, die wir treffen.

Möge das Licht Gottes uns leiten und ermutigen, die wahre Bedeutung von Weihnachten zu leben – als eine Zeit der Liebe, des Miteinanders und der Hoffnung.

Frohe Weihnachten!

Matthias E. Hartwig

Weihnachtsprogramm:

Samstag 9. Dezember 15:00 Uhr	GEMEINDE – WEIHNACHTSFEIER bei Fam. Wutherich
Sonntag 24. Dezember 17:00 Uhr	HEILIGABEND FESTGOTTESDIENST (Gottesdienst um 9:30 Uhr fällt aus)
Montag 25. Dezember 9:30 Uhr	WEIHNACHTSGOTTESDIENST
Sonntag 31. Dezember 9:30 Uhr	JAHRESSCHLUSS - GOTTESDIENST

Gemeindeweihnachtsfeier am Samstag, 9. Dezember

Die Gemeindeweihnachtsfeier findet am Samstag, den 9. Dezember, um 15:00 Uhr im Hause Wutherich, 81 Joseph Duggan Road, statt (wegen Wegbeschreibung bitte an Dieter wenden). Jeder ist herzlich willkommen, sollte sich bitte bis zum Sonntag, den 3. Dezember, bei Gundis oder Dieter anmelden. Wir wollen mit Kaffeetrinkern beginnen, and danach gemütlich zusammensitzen und Weihnachtslieder singen. Wer gerne etwas mitbringen möchte (Kuchen oder Weihnachtsgebäck), soll sich bitte bei Gundis melden.



14. November 2023

Meine Liebe Gemeinde

Es wird Zeit, dass ich mich wieder mal melde und euch mitteilen kann, dass es mir noch einigermaßen gut geht. Ich denke, der liebe Gott lässt mich noch eine kleine weile auf der Erde. Wir haben im Augenblick drei Fälle mit Covid hier im Haus, aber ich bin negativ. Ich hoffe, alle meine Freunde sind O.K. und werden den nächsten Winter gut überstehen.

Alles Gute und Gottes Segen an alle

Ganz herzlich Edelgard (Riest)

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Helfer, ein Gerechter.
Hoch und weit mach' deine Tür,
und sei ein treuer Wächter.
Ein Knecht der gute Speise gibt,
den Schwestern und den Brüdern,
zur rechten Zeit, auch ungeliebt,
leidend an allen Gliedern.

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Helfer, ein Gerechter,
wenn dich bedrängt Drache und Tier,
der herrschende Entrechter.
Und höre, folge, Seinem Wort,
Weisheit sollst du erbitten,
Er gibt; ist Licht im dunklen Ort,
und in der Feinde Mitten.

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Helfer, ein Gerechter,
bleib' du ein Kind der Gnade hier,
es stürzen die Verächter;
und es vergeht der Spötter Rott,
wie Spreu im wehn der Winde=
es hat sich aufgemacht dein Gott,
zu helfen Seinem Kinde.

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Helfer, ein Gerechter.
Sein Schmuck wird dein, all Pracht und Zier
der himmlischen Geschlechter.
Was nie gehört, kein Aug' gesehn,
wird Jesus dir bereiten,
wenn Er die Seinen wird erhöhn,
und herrlich überkleiden.



Wir beten für die Kranken und Hilfsbedürftigen ...

- Eleonore Aldridge
- Elsa Arth
- Beata Hanssmann
- Tony Hunak und Lydia
- Jeannine und Madeleine Joly
- Thomas Kapaun (Bruder von Jeannine Joly)
- Bettina Kern (Tochter von Werner Hinrichs)
- Ludwig und Anita Muff
- Karl Richter
- Inge Rick
- Andre Schinkopf (Sohn von Puck und Gitta Schinkopf)
- Jaycub Schinkopf (Sohn von Andre Schinkopf)
- Monika Tessmann (Schwägerin von Puck und Gitta Schinkopf)

Geburtstage im Dezember



- | | |
|----|-----------------|
| 3 | Uwe Fedde |
| 10 | Andreas Lange |
| 31 | Gitta Schinkopf |



Deutsche Evangeliumskirche

German United Church

20 Glebe Road East,
Toronto, ON, M4S 1N6

<http://www.germanunitedchurch.org>
info@germanunitedchurch.org

Pastor: Matthias E. Hartwig, MDiv, ThM
Telefon: 647-204-4692
E-Mail: pastor@germanunitedchurch.org

Unsere Veranstaltungen auf einen Blick:

jeden Sonntag 7:07 Uhr (morgens)	Radioprogramm auf AM-1540 und FM-91.9 oder über www.chinradio.com
jeden Sonntag 8:30 Uhr	Radioprogramm auf AM-530 “Worte Der Besinnung” oder über www.am530.ca
jeden Sonntag 9:30 Uhr	Gottesdienst <i>anschließend „Kirchenkaffee“</i>
jeden Donnerstag 10:30 Uhr	Bibelstunde <i>in Privathäusern</i>

Beiträge zum Januar Gemeindebrief sind herzlich willkommen.
Bitte geben Sie Ihren Beitrag bis 15. Dezember im Büro ab,
oder per E-Mail an gemeindebrief@germanunitedchurch.org